

...mit solch vollmundigem Brio, dass es das reinste (Hör-)Vergnügen ist...

...

Der Cellist Alexander Will und der Pianist Friedrich Thomas haben sich nun daran gewagt, Dietrichs Musik wieder zum Leben zu erwecken, darunter die Sonate für Violoncello und Klavier op. 15, Einleitung und Romanze op. 27 sowie die Klavierstücke op. 2 und op. 6.

Zuweilen ist man tatsächlich versucht, hier und da Analogien zu bekannten Werken herauszuhören, nicht nur, weil die Verwandtschaft zu Brahms und Schumann unüberhörbar ist. Doch tut man Dietrich damit Unrecht, seine Musik verdient es, auch für sich und nicht nur im Schatten anderer wahrgenommen zu werden. Dafür tun Will und Thomas alles nur Erdenkliche und spielen nicht nur über jeden Zweifel erhaben, sondern mit solch vollmundigem Brio, dass es das reinste (Hör-)Vergnügen ist. Eine nicht nur wegen des Repertoirewerts sehr empfehlenswerte Einspielung.

Guido Krawinkel

Die vollständige Rezension lesen Sie unter:

http://www.klassik-heute.com/4daction/www_medien_einzeln?id=22453